

Eine neue Bekanntschaft

Der Neue

Von toya-chan

Kapitel 2: Freunde

Kapitel 2

'Freunde?!'

Und dann fing eine schreckliche Zeit für Toja an, zumindest die nächsten 3 Tage, denn Kyo kam nicht zu Schule und meldete sich auch nicht bei ihm und das war für Toja schlimmer als jeder Albtraum von ihm.

Er ging auch einmal bei Kyo vorbei, doch da machte ihm keiner auf und er musste wieder gehen. Und so vergingen noch knapp 14 Tage, ohne das Toja von Kyo hörte oder ihn sah.

In dieser Zeit war er ständig schlecht gelaunt und motzte an jedem und überall rum, seine schulischen Leistungen sanken noch mehr als sie meistens sowieso waren und er schaute im allgemeinen auch entsetzlich aus.

Dann kam das Wochenende, auf welches er überhaupt keine Lust hatte. Denn Wochenende hieß nur daheim alleine rum sitzen und sich zu Tode langweilen. Und darauf hatte er eigentlich überhaupt keine Lust, darum entschloss er sich einen Kumpel anzurufen um mit diesen was zu unternehmen. So ging er also ins Wohnzimmer wo er hoffte sein Telefon zu finden, dieses lag nämlich immer überall nur nicht da wo es liegen sollte. Doch ausnahmsweise fand er es auf Anhieb, gerade als er die Nummer wählte klingelte es an der Haustür. Insgeheim hoffte er das es nicht sein 'netter' Vater war, welcher die letzten paar Tage ständig hier auftaucht. Dies war ebenfalls ein Grund für seine schlechte Laune.

Toja seufzte und ging zur Haustür. "Gut das Mom mit den drei Kleinen beim einkaufen is.", meinte er zu sich selbst bevor er die Tür aufmachte.

Perplex schaute er die Person an, welche vor der Haustür stand und meinte dann nur: "Du?"

Unsicher schaute nun Kyo den Älteren an und fragte vorsichtig: "Darf ich rein kommen?"

Toja war so überrascht, dass er nur nickte und zur Seite trat, damit der Jüngere eintreten konnte. Kyo zog seine Schuhe und seine Jacke aus und folgte dann Toja, welcher Richtung Wohnzimmer ging. Toja ließ sich auf die Couch fallen und wies mit einer Handbewegung Kyo an sich ebenfalls zu setzen, dieser setzte sich den Größeren gegenüber.

"Was kann ich für dich tun?" ,fragte nun Toja, nachdem er sich einigermaßen von seiner Überraschung erholt hatte. Er suchte den Blickkontakt zu Kyo, doch dieser blickte zu Boden.

"Ähm...ich wollte mich bei dir entschuldigen." ,fing der Besucher an und wollte gerade wieder zum reden ansetzen als er erneut an der Haustür klingelte.

Toja verdrehte die Augen, stand auf und sagte noch: "Bin gleich wieder da." Und dann ging er zur Haustür, doch diesmal bereute er es bitter die Tür aufgemacht zu haben. Es stand niemand anderes als sein verhasster Vater vor der Tür, welcher einfach nur jämmerlich aussah und fürchterlich roch.

"Was willst du?" ,kam es kalt von Toja.

"Mein Sohn willst du mich denn nicht rein lassen? Wir haben uns doch so lange nicht mehr gesehen." ,sprach sein Vater, doch Toja schüttelte den Kopf.

"Ich wüsste nicht was wir zu reden hätte und warum ich dich in die Wohnung lassen sollte. Oder hast du schon vergessen das wir dich nicht mehr sehen wollen?!" ,entgegnete der Jüngere der beiden mit eiskalten und hasserfüllten Blick.

"So kannst du nicht mit mir reden Bursche." ,herrschte Mister Zahhy seinen ältesten Sohn an.

Kyo, welcher sich wunderte wo Toja so lang blieb, ging ebenfalls Richtung Haustür und wollte schauen wo der andere blieb. Jedoch ging der Neue nur bis zur Tür, von der er gut sehen konnte was an der Haustür vorging.

Als er den für ihn fremden Mann sah, bekam er aus für sich unbekannten Gründen Angst. Vielleicht machte es der Blick aus mit welchen der Mann Toja anschaute, den dieser Blick war eiskalt und hasserfüllt. Und Kyo hatte das Gefühl als wolle der Mann den Jüngeren gleich an den Hals springen.

Obwohl er wusste das sich lauschen nicht gehörte blieb er an der Tür zum Gang stehen und hörte den beiden Männer bei ihren Gespräch zu.

"Ich rede so wie ich will mit dir. Du hast mir gar nichts zu sagen und hier verloren hast du erst recht nichts.

Also verschwinde in des Loch wo du her gekommen bist."

Der Erzeuger von Toja blickte nun seinen Sohn wirklich sehr böse an und wollte zu einer Ohrfeige ausholen, doch Toja war eindeutig schneller und trat ihn mit dem Knie in die Magengrube. Und das so fest das sein 'Vater' rückwärts torkelte und hinfiel.

"Schau das du verschwindest und wage es dich nie wieder hier aufzukreuzen. Du bist nicht mehr unsere Vater und wir brauchen dich nicht! Wir wollen dich nie wieder sehen, hast du verstanden? Weil das nächste mal, wenn du hier auftauchst hol ich die Polizei."

Kyo welcher dies alles gehört hatte, hatte nun eine Gänsehaut und auch ein klein wenig Angst vor Toja, denn dieser hatte diese Drohung an seinen Vater mit so einer Kälte ausgesprochen wie er es noch nie gehört hatte.

Mister Zahhy rappelte sich auf, starrte seinen Sohn wütend an und stampfte dann ohne ein weiteres Wort davon.

Schwer seufzend schloss Toja die Haustür und drehte sich um und blickte ihn Kyo's ängstliches Gesicht.

Langsam ging er auf den Jüngeren zu und zog ihn in eine leichte Umarmung.

"Is ja gut. Du brauchst keine Angst haben."

Kyo krallte sich in das Hemd des anderen fest und nickte, sagen konnte er nichts. Denn er musste erst die Situation verdauen.

"Komm wir gehen wieder ins Wohnzimmer.", sagte Toja und zog den anderen mit in das Wohnzimmer, wo sie sich wieder setzten.

Kyo suchte nun den Augenkontakt zu Toja, welchen er auch fand und diesmal nicht abgebrochen wurde und sagte: "Es tut mir wirklich Leid das ich mich nicht gemeldet hab, aber ich war schwer krank und durfte nicht telefonieren. Bitte sei nicht böse auf mich, aber es ging nicht anders und meine Eltern waren nicht zu Hause sodass sie hätten anrufen können. Es tut mir wirklich tierisch Leid."

Nun senkte der Kleinere doch die Augen. Tränen hatte sich gebildet und er wollte nicht das Toja diese sah.

Doch der Schwarzhairige hob mit einer Hand das Kinn des anderen an und küsste sanft die Tränen weg.

"Ich bin nicht böse, ich hab mir nur Sorgen gemacht. Du hast dich nicht gemeldet gehabt und du hattest mir auch nicht geantwortet ob wir nun Freunde sind oder nicht."

Dann zog er den Jüngeren erneut in eine sanfte Umarmung und ließ den anderen weinen. Irgendwann versiegtten die Tränen Kyo's, dennoch löste keiner der beiden die Umarmung sondern genossen die Wärme des jeweiligen anderen.

Und so verging eine halbe Stunde ohne das sich einer der Beiden bewegte oder was sagte, doch als man einen Schlüssel in der Haustür umdrehen hörte lösten sie rasch die Umarmung.

"Wir sind wieder da!", hörte man eine Mädchen Stimme rufen.

Grinsend verdrehte Toja die Augen und meinte dann: "Ja ich hörs. Bin im Wohnzimmer."

Und schon ging die Wohnzimmertür auf und drei Kinder kamen herein. "Hallo Aniki!", begrüßten sie gleichzeitig ihren älteren Bruder. Blieben dann jedoch stehen und starrten Kyo an, der kleinste der drein rief dann: "Mama Toja hat Besuch!"

Und erneut ging die Tür auf und Miss Zahhy betrat den Raum.

"Oh, tatsächlich. Hallo schön dich kennen zu lernen." ,begrüßte sie Kyo und reichte ihm die Hand. "Hallo ich bin Kyo Dyhzy und bin ein Schulkamerad von ihren Sohn."

Nun kamen Toja's kleine Geschwister auf Kyo zu und wollten sich alle gleichzeitig vorstellen, alle redeten durcheinander, weswegen Kyo rein gar nichts verstand. Aber er fand die Situation so witzig das er einfach anfang zu Lachen.

"Ey der lacht uns aus." ,murmelte das Mädchen.

Toja grinste und ergriff dann das Wort: "Ne tut er nicht. Also Kyo darf ich vorstellen, meine Familie. Der Knirps da is John, die Schreimaus da is Sally und dieser Frechdachs is Clark und das is meine Mom."

Kyo lächelte sanft und sagte dann: "Schön euch kennen zu lernen." , zu Toja gewandt meinte er dann "Du hast eine herrliche Familie."

"Ach findest du? Na dann schenke ich sie dir." ,Toja grinste fies und seine Geschwister fingen lauthals zu protestieren an, weil ihr Bruder konnte sich doch nicht einfach verschenken.

Toja fand dies herrlich, er lachte herzlich laut mit seiner Mom wie schon lange nicht mehr. Als sie sich wieder beruhigt hatten und Toja seine 'Knirpsen' davon überzeugt hatte das dies nur ein Scherz war, fragt seine Mutter: "Und war irgendwas besonderes während meiner Abwesenheit?"

Fragend schaute sie ihren Sohn an doch dieser drehte den Kopf zur Seite und murmelte irgendwas von: "Ne eigentlich nicht."

Da Miss Zahhy ihren Sohn aber kannte wusste sie das er ihr was zu verheimlichen versuchte und deswegen fragte sie noch mal nach: "War was während meiner Abwesenheit, Toja Zahhy?"

Jetzt hieß es schnell eine wahrheitsgemäße Antwort geben, denn wenn seine Mom ihn mit Vor- und Nachname ansprach duldete sie keinen Widerspruch. Und genau aus diesen Grund und außerdem auch um sich keinen Ärger einzuhandeln antwortete er: "Der liebe Herr Erzeuger war da."

Toja's kleine Geschwister wurden plötzlich ganz leise und sagten keinen Mucks, Miss Zahhy schaute ihren Sohn ungläubig an und Kyo fühlte sich grad im Moment alles andere als wohl.

"Und was wollte er?", fragte Toja's Mutter nach kurzer Zeit und schaute ihren Sohn an. Doch dieser zuckte nur mit den Schultern und meinte: "Ich hab keine Ahnung Mom, ich hab ihn weder rein gelassen noch so wirklich zu Wort kommen lassen. Ich hab zu ihm gesagt er soll ich verziehen und nicht mehr kommen."

"Aha, lass uns darüber später reden Toja. Immerhin hast du jetzt Besuch." ,sagte Miss Zahhy und schaute nun lächelnd Kyo an.

"Sag Kyo möchtest du was trinken oder eine Kleinigkeit essen?"

"Ähm...nein eigentlich grad nicht Miss Zahhy. Trotzdem danke."

"Wir wollen ihm unsere Zimmer zeigen!", riefen dann auf einmal die Geschwister Toja's laut durcheinander und lachten.

Toja verdrehte lächelnd die augen und blickte zu Kyo. "Und möchtest du ihre Zimmer sehen?"

"Wenn ich damit deinen Geschwistern eine Freude bereite, dann schon Toja.", antwortete der Jüngere und lächelte Toja liebevoll an.

"Okay! Also nun hört mir mal zu ihr Schreihälse."

"Ey wir sind keine Schreihälse, Aniki.", beschwerte sich Clark.

Toja lachte: "Ist ja Recht, aber hört mich mal zu. Also Kyo geht jetzt mit euch hoch und schaut, eure hoffentlich sauberen, Zimmer an, ich komme nach und bring dann was zum Kaffee trinken mit. Okay?"

"Ja!", jubelten Clark, Sally und John im Chor.

"Ach ja und noch was, lasst Kyo bitte am leben danke!"

Damit gingen Clark, Sally und John mit Kyo in ihre Zimmer und zeigten ihm alles, vor allem ihre Lieblingsspielsachen und ihre Sammlungen.

Toja bereitete derweil mit seiner Mutter schweigend eine Kleinigkeit zum Essen vor. Nach ca. einer halben Stunde, in welcher Kyo mit Informationen überschüttet wurde, kam Toja mit seiner Mom in das Zimmer von Sally und brachte Tee, Säfte, belegte Brötchen und Kekse mit.

"Und Kyo lebst du noch?" ,fragte Toja grinsend den Jüngeren, dieser grinste zurück und nickte ihm zu. "Ja du ich glaub ich hab noch alles dran."

"Also so schlimm sind wir nun auch wieder nicht.",verteidigte Sally sich und ihre Brüder.

Toja lachte nur und wuschelte mit seiner Hand durch Sally's Haare, was Sally gar nicht mochte und aus diesen Grund nun ihren großen Bruder beleidigt anschaute und schmollte.

Kyo und Toja lachten und schauten Sally an.

"Na schmollen bringt nichts.", meinte Toja nur und gab jedem etwas zu essen und zu trinken.

Kyo verstand sich blendet mit Toja's Familie, sodaSs er gar nicht richtig bemerkte wie die Zeit verflog, dies merkte er erst als Miss Zahhy zu ihrem Jüngsten meinte: "So mein Kleiner es ist jetzt sieben, es wird Zeit das du dich Bett fertig machst."

Erschrocken warf Kyo ein Blick auf die Uhr und murmelte mehr zu sich selbst: "Scheiße schon so spät."

Toja, der dies aber hörte, fragte den Kleineren: "Wieso? Wann hättest du zuhause sein müssen?"

"Ich muss immer so gegen 18 Uhr zuhause sein, verdammt das wird ärger geben.", antwortete der Besuch.

Toja stand auf nahm Kyo an die Hand und zog ihn hoch und sprach: "Komm ich fahr dich schnell heim."

Kyo lächelte dankend und nickte, dann zogen sich die beiden schnell an und Kyo verabschiedete sich von Miss Zahhy und deren Kinder: "Es freut mich Sie kennengelernt zu haben. Vielen Dank für den schönen Abend!"

"Ach nix zu danken Kyo, es hat uns auch gefreut dich kennenzulernen und wir hoffen das du uns mal wieder besuchen kommst."

Höflich verbeugte sich Kyo und ging dann mit Toja, welcher nur die Hand zum Abschied hob, raus zu dessen Motorrad. Toja reichte Kyo einen Helm, setzte sich selber einen Helm auf und stieg dann auf das Motorrad. Kyo setzte sich hinter Toja und legte seine Arme um Toja's Bauch.

"Wenn ich zu schnell fahren sollte Kyo sag es mir bitte!", meinte der Ältere noch und fuhr dann los.

Auf den Straßen war nicht mehr sonderlich viel los, sodass Toja schnell voran kam und es nicht lange dauerte bis sie vor Kyo's Haus öhm Villa standen.

Die Fahrt hatte Kyo sehr genossen und er fand es schade, dass sie so schnell bei ihm zuhause waren, aber was sollte er machen. Ärger würde er sowieso mit großer Sicherheit bekommen, denn ein Blick auf die Uhr sagte ihm das es bereits dreiviertel acht war.

Kyo stieg von der Maschine und zog den Helm ab und reichte diesen Toja. "Danke das du mich nach Hause gebracht hast."

Auch Toja nahm kurz den Helm ab, lächelte und sagte zu Kyo: "Kein Ding Kyo das mach ich doch gerne."

Der Jüngere strahlte ihn glücklich an, beugte sich zu ihm vor und küsste ihn auf die Wange. Toja wurde auf diese Geste hin rot und schaute Kyo fragend an.

"Sind wir Freunde Toja?"

Der Gefragte lächelte nun glücklich und nickte.

"Natürlich sind wir Freunde. Ich wünsch dir eine gute Nacht Kyo, bis morgen in der Schule."

Kyo nickte, wünschte Toja ebenfalls eine gute Nacht, hob seine Hand zum Abschied noch und ging dann ins Haus.

Glücklich fuhr dann Toja dann nach Hause, machte seine Hausaufgaben, richtete alles für den nächsten Tag her und ging dann ins Wohnzimmer, wo seine Mama saß.

"Na hast du ihn gut heim gebracht, mein Großer?", fragte sie und schaute ihren Sohn lächelnd an.

"Ja klar Mom du kennst mich doch! Ich hab doch ne gute Kinderstube genossen. Ich weiß was sich gehört."

"Das ist schön mein Junge. Du hast Kyo sehr gerne nicht wahr?"

Toja lief knallrot an und schaute seine Mutter fragend an. Doch diese Lachte nur und meinte: "Mein Junge glaubst du denn ich bin blind? Ich hab doch Augen im Kopf und

vor allem darfst du nicht vergessen ich bin deine Mutter."

Zärtlich lächelte die ältere Frau ihren Sohn an und fuhr ihm durch seine inzwischen schon verwuschelten Haaren.

Toja lächelte verlegen, bevor er sprach: "Stimmt Mama ich hab Kyo wirklich sehr gerne. Aber ich will ihn nicht bedrängen."

"Das darfst du auch nicht Toja und das weißt du. So etwas kann man nicht erzwingen. Hauptsache ist doch das du weißt, dass ihr Freunde seid oder?"

Toja lächelte nun glücklich und strahlte seine Mutter an.

"Ja Mama wir sind Freunde!"